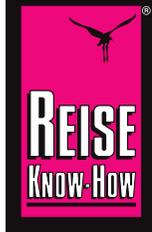


Klaus Heimer
Wolfgang Därr

Handbuch für individuelles Entdecken



Madagaskar



TIPPS



Bielefeld

REISE Know-How-Verlag Peter Rump

Reif für die Insel:

Nosy Nato, eine Trauminsel ohne Straßen und Telefon, die nur mit Piroge erreichbar ist | 500

Die heilige Stadt der Merina:

Ambohimanga, Residenz des gottgleich verehrten Königs Andrianampoinerina | 72

Die Natur von ihrer bizarren Seite:

die Tsingy de Bemaraha mit ihren 20 m hohen Kalksteinnadeln | 431

Ein Ritual voller Geheimnisse:

Famadihana, die Reinigung und Umbettung der Gebeine der Ahnen | 669, 670

Der letzte Regenwald Madagaskars:

Wanderungen auf der Halbinsel von Masoala | 287

Die besten Tauchgründe:

Nosy Sakatia bei Nosy Be und das Riff nördlich und südlich von Toliara (Tuléar) | 482, 193

Der komplette Reiseführer für die viertgrößte Insel der Welt, gleichermaßen hilfreich für Individual- wie für organisiert Reisende

Klaus Heimer, Wolfgang Därr

Madagaskar



„Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist.“

Jean Paul

Impressum

Klaus Heimer, Wolfgang Därr

REISE KNOW-HOW Madagaskar erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH, Osnabrücker
Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Därr GmbH
1990, 1992, 1995, 1998

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH 2001, 2009,
2012

8., neu bearbeitete und komplett aktualisierte Auflage 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung:

Umschlag: Günther Pawlak, Peter Rump (Layout);
Michael Luck (Realisierung) Inhalt: Günther Pawlak
(Layout);

Michael Luck (Realisierung)
Fotonachweis: Klaus Heimer (kh); Erika Därr (S. 180)
Titelfoto: Klaus Heimer
(Motiv: Sonnenuntergang an der „Baobab-Allee“)

Karten: Bernhard Spachmüller; Thomas Buri;
Catherine Raisin; der Verlag

Lektorat: Michael Luck

PDF-ISBN 978-3-8317-4231-8

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt
unsere Bücher auch über unseren
Büchershop im Internet: www.reise-know-how.de

mad082_kh



Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autoren keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen der Autoren
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

**Klaus Heimer
Wolfgang Därr**

MADAGASKAR





Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen
 im Verlagsshop



Oder Freund auf
 Facebook werden

Vorwort

Wer sich mit tropischen Inseln befasst hat, kennt Cuba, La Réunion, Mauritius, die Seychellen, Bali oder die Philippinen. Die Insel Madagaskar mit ihren Satelliten Nosy Be und Nosy Boraha (Ste. Marie) hingegen sagt nur wirklichen Kennern etwas. Sie gehört weder zu den „Rennstrecken“ der Reiseveranstalter noch zu denen der Globetrotter. Ist allerdings von den „Inseln des westlichen Indischen Ozeans“ die Rede, dann meinen viele, es handle sich um eine ungewöhnliche Bezeichnung für die Malediven (westlich von Indien), oder es seien gar die karibischen Inseln („Westindische Inseln“) gemeint.

Nun: Dieser **Reiseführer für individuelles Entdecken** will das einzigartige Madagaskar, das durch die erfolgreichen Animationsfilme aus den USA (2005, 2008 und 2012) immerhin namentlich weithin bekannt geworden ist, und die Inselwelt in seinem Norden und vor der Ostküste vorstellen. Zudem sollen Verständnis und Respekt für eine uns sehr fremde Welt und ihre Bewohner geweckt werden.

Dieses Buch will gleichzeitig **Einstimmung** auf Land und Leute sein, der **Reisevorbereitung** dienen und dem Reisenden umfangreiche Tipps zu Unterkunft und Verpflegung, Reisewegen und Preisen, behördlichen Bestimmungen und Besonderheiten, kulturellen Sehenswürdigkeiten und Landschaften geben – unabhängig davon, ob der Madagaskar-Besucher finanziell gut ausgestatteter (Individual-)Reisender oder Globetrotter mit schmalen Budget ist.

Die Autoren haben alles getan, um den Text dieser Auflage auf den neuesten Stand zu bringen. Trotzdem muss darauf hingewiesen werden, dass Madagaskar **touristisch noch relativ wenig erschlossen** ist und eine Infrastruktur, die Reisen in allen Belangen bequem macht, nur in Ansätzen vorhanden ist. Eine Verschärfung der Lage ergab sich zudem als Folge des politischen Kampfes zweier „Präsidenten“ und eines blutigen putschähnlichen Machtwechsels im März 2009, verbunden mit der Flucht des legal gewählten Amtsinhabers *Marc Ravalomanana* ins Exil nach Südafrika. Das Land verlangte seitdem vom Reisenden noch mehr Initiative und die Fähigkeit, sich auf viele unerwartete Situationen einzustellen.

Erst Anfang 2014 entschärfte sich die Lage, als nach fast fünf Jahren katastrophaler Putschistenherrschaft *Hery Rajaonarimampianina*, der Ex-Putschisten-Finanzminister, zum neuen Staatschef gewählt wurde. Für die Menschen hat sich die **Lebenssituation** jedoch in keinsten Weise verbessert. Im Gegenteil: Die Strom- und Wasserversorgung kann nicht mehr sichergestellt werden, mit der Wirtschaft geht es weiter abwärts, hinzu kommen hohe Inflation, Anstieg der Kriminalität, allgegenwärtige Korruption, Massenarbeitslosigkeit, ein Aufflackern der Pest auch in der Hauptstadt, stinkende Müllberge und durchlöchernte Straßen allerorten. Demonstrationsverbote, Verletzungen von Menschenrechten, willkürliche Verhaftungen und Übergriffe durch Ordnungshüter sorgen zusätzlich für Unmut.

Dieser Reiseführer will nicht mit dem Anspruch antreten, auf alle eventuell auftauchenden Fragen eine Antwort pa-

rat zu haben. Dazu ist Madagaskar zu fremd, zu viel ändert sich zu schnell, und die Reisebedingungen und auch politischen Strukturen sind ständig in Bewegung. Die Autoren und der Verlag sind Ihnen daher auch dankbar, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen, positive wie negative, Ergänzungen und Änderungsvorschläge nach Ihrem Aufenthalt mitteilen (Zuschriften an den Verlag oder direkt an promadagascar@gmail.com).

Noch einige Worte zur Problematik des „**interkulturellen Miteinanders**“ im Urlaub: Es liegt allein an uns, ob wir auf einer Reise in unbekannte Welten und Kulturen die Haltung des „touristischen Kolonialherren“ einnehmen, der letztendlich nichts mit der bereisten Welt zu tun haben will, oder ob wir bereit sind, gewohnte Verhaltensmuster und Anspruchshaltungen aufzugeben, um in einen möglichst „authentischen“ Austausch mit dem gastgebenden Land und seinen Menschen zu treten. Bescheidenheit, Zurückhaltung, Nachdenklichkeit und Toleranz sind dafür Voraussetzungen und sollten touristische Grundtugenden sein. Wer dies berücksichtigt, wird auf der „großen Insel“ ein gern gesehener Gast sein und in schwierigen Situationen meist einen freundlichen Helfer finden.

Unterwegs in Madagaskar sollten Sie immer bedenken, dass **wir Europäer** – „Vazaha“ genannt – in abgelegenen Landesteilen allein wegen unserer Hautfarbe („Wer fürchtet sich vor dem weißen Mann ...?“) eine Besonderheit und manchmal auch gefürchtet sind. Der Grund: Jeder Madagasse weiß, dass in der Nacht hellhäutige „Mpakafo“ ihr Unwesen treiben. Das sind geheimnisvolle, unbezwingbare und gefährliche Wesen,

die den Menschen das Herz aus dem Leib reißen und ihr Blut trinken. Für Europäer klingt das lächerlich, nicht jedoch für Madagassen.

Es bleibt uns nur, Ihnen eine spannende Reise voller Erlebnisse und Überraschungen in einer fremd- und großartigen (Kultur-)Welt zu wünschen!

Klaus Heimer, Antananarivo

Wolfgang Därr, Herrsching

Übrigens: Auch in Madagaskar darf seit Oktober 2014 in öffentlichen Einrichtungen, Bussen, Restaurants, Hotels etc. **nicht mehr geraucht** werden. Die Strafe bei Vergehen: 2500 Ariary, umgerechnet satte 0,80 Euro ...

Und eine umweltfreundliche Regierungsentscheidung gibt es auch zu melden: Ab Mai 2015 sollen **Plastiktüten**, die bisher in rauen Mengen die Umwelt verschandelten, verboten werden. Also Stoffbeutel für Einkäufe mitbringen oder Taschen aus Naturmaterialien vor Ort kaufen und damit die lokalen Kunsthandwerker unterstützen.

Sonnenfinsternis!

Ein Schauspiel der besonderen Art bietet sich in Madagaskar **am 1. September 2016** am Himmel: eine ringförmige Sonnenfinsternis.

■ **Infos:** www.sonnenfinsternis.org oder Observatoire Astro Ankadiefajoro in Andoharanofotsy-Antananarivo: Tel. 00261 33 11 822 40, ratsifa@moov.mg.

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der Exkurse	10
Kartenverzeichnis	12
Madagaskar im Überblick	14
Die Regionen im Überblick	16

1 Antananarivo und Umgebung 21

Einleitung	22
Geschichte des zentralen Hochlands	22
Klima des Hochlands	27
Antananarivo	28
Die Umgebung	
nördlich von Antananarivo	72
Ambohimanga	72
Ilafy	75
Andranoro	75
Ambatofotsy	77
Saha Forest Camp	77
Die Umgebung	
östlich von Antananarivo	78
Ambatomanga	78
Mantaso	78
Die Umgebung	
südlich von Antananarivo	80
Parc Gasikara und Hotel Le Carat	81
Freizeitpark Analamanga	81
Grotte von Amboniandrefana	81
Rova von Antsahadinta	
und Ambohijoky	81
Andramasina und	
die Wasserfälle des Sisaony	82
Behenjoy	82
Ambatolampy	83
Das Hochland	
südlich von Ambatolampy	86

Die nördliche Umgebung von Toliara (Tuléar)	193	3 Der Osten Madagaskars	231
Ifaty	193	Einleitung	232
Madiorano	199	Klima	232
Die südliche Umgebung von Toliara (Tuléar)	200	Von Mantasoa bis Toamasina (Tamatave)	233
Sarodrano	200	Der Exotic-Park bei Mandraka	233
Aire Protégée de Tsinjoriake	200	Moramanga	239
St. Augustin und Soalara	201	Die „kleinen Niagarafälle“ und „Wasserfälle des Todes“	243
Anakao	201	Abstecher in den Norden	243
Von Toliara (Tuléar) nach Taolagnaro (Fort Dauphin)	203	Ambatondrazaka	245
Andranovory	204	Rund um den Lac Alaotra	246
Betioky	204	Weiterfahrt von Moramanga nach Toamasina (Tamatave)	251
Ejeda	205	Andasibe (Périnet)	251
Réserve Naturelle de Tsimanampetsotsa	206	Réserve Experimentale de Vohimana	253
Ampanihy	207	Spezialreservat Périnet-Analamazaotra	255
Beloha	207	Privatreservat Vakona	256
Lavanono	207	Parc Mitsinjo	257
Tsiombe	207	VOIMMA	257
Ambovombe	208	Maromizaha	257
Amboasary	209	Ampasimanolotra (Vohibinany/Brickville)	257
Berenty-Reservat	209	Wanderung nach Ambila-Lemaitso	258
Bealoka-Reservat	211	Besuch der heißen Quellen von Ranomafana	259
Weiterfahrt nach Taolagnaro (Fort Dauphin) und Besuch des Lac Anony	211	Toamasina (Tamatave)	259
Taolagnaro (Fort Dauphin)	213	Die Umgebung von Toamasina (Tamatave)	269
Die Umgebung von Taolagnaro (Fort Dauphin)	225	Überfahrt nach Nosy Boraha	269
Pic St. Louis	225	Île aux Prunes	270
Botanischer Garten von Saiady	225	Botanischer Garten von Ivoloïna	270
Evatra	226	Wasserfälle des Ivondro	271
Von Taolanaro (Fort Dauphin) nach Manantenina	227	Canal des Pangalanes	271
Im Westen von Taolagnaro (Fort Dauphin)	228	Réserve Naturelle Intégrale de Betampona	273
Parc National du Andohahela	229	Die mittlere Ostküste: Entlang der „madagassischen Riviera“ bis Maroantsetra	274

Mahavelona (Foulpointe)	274	4 Der Norden Madagaskars	327
Mahambo	277		
Fenoarivo (Fénérive Est)	278		
Forêt de Tampolo	279		
Soanierana-Ivongo	279	Einleitung	328
Manompana	280	Verkehrswege	328
Ambodiriana	281	Klima	333
Mananara	281	Von Antananarivo nach Mahajanga (Majunga)	333
Das Biosphärenreservat und der Parc National Mananara Nord	282	Ankazobe	336
Maroantsetra	283	Der Wald von Ambohitantely	337
Parc National Nosy Mangabe	284	Abstieg ins Tiefland der Provinz Mahajanga (Majunga)	337
Ausflug auf die Halbinsel Masoala	287	Maevatanana	337
Die nördliche Ostküste:		Kandreho	338
Von Antalaha bis Iharana (Vohémar)	291	Über Ambondromamy nach Mahajanga (Majunga)	338
Antalaha	293	Parc National Ankarafantsika	339
Sambava	297	Ambato-Boeny	341
Die Umgebung von Sambava	301	Marovoay	341
Von Sambava nach Iharana (Vohémar)	304	Mahajanga (Majunga)	341
Iharana (Vohémar)	305	Die Umgebung von Mahajanga (Majunga)	354
Lac Andronotsara	306	Lac Mangatsa	354
Weiterreise nach Nosy Be oder Antsiranana (Diego-Suarez)	307	Strand von Amborovy	354
Schutzgebiet Loky-Manambato	307	Katsepy	356
Die südliche Ostküste:		Von Katsepy nach Soalala	356
Von Toamasina (Tamatave) bis Toalagnaro (Fort Dauphin)	308	Soalala	356
Ifanadiana	308	Parc National Baie de Baly	357
Mananjary	309	Parc National Tsingy de Namoroka	357
Die Umgebung von Mananjary	311	Die Grotten von Anjohibe und Andranoboka	358
Manakara	312	Anjajavy	359
Vohipeno	320	Von Mahajanga (Majunga) nach Antsiranana (Diego-Suarez)	359
Farafangana	321	Antsohihy	360
Überlandreise nach Ihosy und an die Westküste	324	Analalava und vorgelagerte Inseln	361
Vangaindrano	324	Bealanana und Mangindrano	364
Von Vangaindrano nach Taolagnaro (Fort Dauphin)	325	Maromandia	365
		Ambanja	365
		Ambilobe	369
		Ankarana-Naturreservat	371
		Ambondromifehy	375

Exkurse

Antananarivo und Umgebung

In vielen Wellblechhütten gibt es schon bald tagsüber Lichtblicke	38
GIZ – Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen	42
Hilfsprojekt für Talata Volonondry – eine Chance für Kinder in Madagaskar	76
Für Ambatolampy: Bildung und Gesundheit aus Deutschland	84
Betrunken im Grabhaus	88
Wohn- und Bildungszentrum für madagassische Jugendliche	91

Der Süden Madagaskars

Am „Drei-Pferde-Bier“ (THB) und an Skol kommt man nur schwer vorbei	110
Die Zebu-Bank – einzigartig	116
Berliner Polizisten sorgen für zwei Bullen	117
Lehrwerkstatt für Elektromechaniker	118
Quietschbunte Kuriosa aus Fianarantsoa	140
Bahnfahrt an die Ostküste	146
Papierherstellung wie im alten Ägypten	158
Seide aus Andriamamovoka	162
Mit einem Guide im Isalo-Park	174
Die Ökologde wurde erst einmal zur Nebensache	180
Sechs seltene Quastenflosser vor Madagaskar gefangen	182
Das Melzer-Madagaskar-Projekt	190
Fort Dauphin – ein Zuhause für Straßenkinder	216

Der Osten Madagaskars

Nickel und Kobalt	240
Der Masoala-Nationalpark ist Weltnaturerbe!	289

Ausverkauf der Wälder und Bushmeat	291
Vary lango: Bildung, Kochkurse und Umweltschutz	302
Schulbildung für eine bessere Zukunft	313
Die Wurzeln der madagassischen Kultur	318
Mit dem Elektroschocker gegen ungebetene Gäste	320
Die „Grüne Diözese“ pflanzt und pflanzt und pflanzt	322

Der Norden Madagaskars

Achtung! Dinosaurier kreuzen	342
Naturheilkunde und westliche Medizin	364
Madagaskar macht Boden gut	378
Mad'Eole plant kommerziell betriebenen Windpark	383
Libertalia – Paradies für Reisbauern, Viehzüchter, befreite Sklaven und Piraten	394

Der Westen Madagaskars

Feldstation des Deutschen Primatenzentrums (DPZ)	
Göttingen in Kirindy	426
Fitampoha – das Bad der königlichen Reliquien	430
Sakaizan'i Madagasikara – Freunde Madagaskars	432
Mit dem Taxi-Brousse nach Süden	444

Madagaskars Badeinseln

„... und hatten die Pest an Bord“	457
-----------------------------------	-----

Praktische Reisetipps

Elfjährige schummelt sich an Bord eines Flugzeugs	516
Zebu blockiert	
Flugpiste – erschossen	516
Und Geld stinkt doch!	528

Land und Leute

Im Magdeburger Zoo sind die Lemuren tierisch nah	586
Lemuren informieren sich auf der Toilette	588
Fettschwanzmakis auf Madagaskar: Kuscheln – Nein danke!	590
Ur-Säuger verblüfft Paläontologen	592
Aye-Ayes: Mit viel Fingerspitzengefühl bei der Nahrungssuche	598
Forscher fordern Aktionsplan zur Rettung der letzten Lemuren	600
Der seltenste Vogel der Welt braucht neuen Lebensraum	603
Internationales Forscherteam entdeckt mehr als 130 neue Froscharten	606
Chamäleons – Meister der Tarnung	608
Die Eintagsfliege unter den Wirbeltieren	610
Kleinstes Chamäleon der Welt entdeckt	611
Amphibienseuche bedroht Madagaskar	612
Unterwasserfriedhof gibt Rätsel auf	612
Ungewöhnliche Riesenpalme entdeckt	618
Die Opuntie und das Schicksal der Antandroy	654
Moscheen im Norden Madagaskars	658
Das Ende des Sakalava-Reiches	663
Deutscher stirbt auf Madagaskar ein zweites Mal	664
Der letzte König der Tsimihety	665
Das heilige Vazimba-Dorf Andrebabe	668
Zu Besuch bei den Toten Lebendig im selben Haus, tot im selben Grab	673

Anivorano und Lac Antanavo	376
Analamera-Spezialreservat	377
Antsiranana (Diego-Suarez)	379
Die Umgebung von Antsiranana (Diego-Suarez)	391
Ramena	391
Baie de Rigny	396
Cap Diego/Cap d'Ambre	396
Montagnes des Français	396
Pain de Sucre (Zuckerhut)	397
Montagnes d'Ambre (Joffreville)	397
Ampasindava (Baie du Courier)	401

5 Der Westen Madagaskars 403

Einleitung	404
Klima	405
Reiseroute in den Westen	405
Von Antsirabe nach Morondava	409
Betafo	409
Miandrivazo	411
Malaimbandy	415
Morondava	416
Im Norden von Morondava	422
Die „Baobab-Allee“	423
Mangily	424
Gräber der Sakalava-Könige	424
Réserve Spéciale d'Andranomena	425
Der „Wald der Schweizer“ (Trockenwald von Kirindy oder Wald des Menabe)	427
Lac Bedo	428
Privatreservat Analabe	429
Belo sur Tsiribihina	429
Parc National Tsingy de Bemaraha	431
Die Küste im Norden von Belo sur Tsiribihina	437
Maintirano	437
Antsalova	437

Karten

In den **Kopfzeilen** der Buchseiten erfolgt ein Verweis auf die jeweils in den Kontext passende Karte bzw. Stadtplan.

Madagaskar **Umschlag vorn**

Die Regionen im Überblick 17

Übersichtskarten

Antananarivo und Umgebung 24

Der Süden Madagaskars

Südlich von Antananarivo 100

Die Südspitze Madagaskars 102

Der Osten Madagaskars

Östlich von Antananarivo 234

Nordöstlich von Antananarivo 235

Die Nordspitze Madagaskars 236

Südöstlich von Antananarivo 237

Die Südostküste 238

Der Norden Madagaskars

Nordwestlich von Antananarivo 330

Nördlich von Antananarivo 332

Der Norden Madagaskars 334

Der Westen Madagaskars

Westlich von Antananarivo 406

Südwestlich von Antananarivo 408

Die Badeinseln Madagaskars

Nosy Be 452

Nosy Boraha (Île Ste. Marie) 486

Stadtpläne und sonstige Karten

Ambodifotatra (Nosy Boraha) 488

Analamazaotra-Reservat 254

Analamera-Reservat 372

Andoany (Hell-Ville) 456

Ankarana-Reservat 372

Antananarivo Umschlag hinten

Antananarivo: Umgebung 72

Antsirabe 106

Antsirabe: Umgebung 122

Antsiranana (Diego-Suarez) 380

Antsiranana: Umgebung 392

Berenty-Reservat 210

Fianarantsoa 134

Fianarantsoa: Umgebung 144

Isalo-Nationalpark 172

Kirindy-Trockenwald 428

Lac Alaotra 244

Mahajanga (Majunga) 344

Mahajanga (Majunga):
Umgebung 354

Montagne d'Ambre 398

Morondava 418

Ranomafana-Nationalpark 152

Sambava 298

Taolagnaro (Fort Dauphin) 214

Taolagnaro (Fort Dauphin):
Umgebung 226

Toamasina (Tamatave) 260

Toliara (Tuléar) 184

Toliara (Tuléar): Umgebung 194

Von Miandrivazo nach Morondava 412

Von Moramanga nach Toamasina 250

Thematische Karten

Flugverbindungen von
Air Madagascar (Inland) 552

Telefonnummern der
madagassischen Regionen 572

Klimaregionen 584

Vegetationszonen Madagaskars 616

Staatliche und private Reservate 622

Besiedlung Madagaskars 628

Ethnische Gruppen 650

Das Plateau von Bemaraha und das Reservat von Ambohiganamary	438	Nosy Iranja	484
Besalampy	439	Nosy Boraha (Ste. Marie)	485
Von Morondava nach Süden	439	Ambodifotatra	489
Ankevo sur Mer	439	Association MEGAPTERA und Verein CétaMada	490
Belo sur Mer	440	Zoologischer und botanischer Park Endemica	490
Parc National Kirindy-Mitea	442	Rundgang von Ambodifotatra an die Ostküste	499
Morombe	443	Von Lonkinty nach Anafiafy (Wald von Ampanihy)	499
Andavadoaka	446	Das „Heilige Wasserbecken“	499
Die „Mörderbucht“ (Baie des Assasins)	447	Wale beobachten	499
Lac Ihotry	447	Nosy Nato (île aux Nattes)	500
Von Morombe nach Toliara (Tuléar)	447		

6 Madagaskars Badeinseln **449** **7 Praktische Reisetipps** **503**

Einleitung	450	Als Gast in Madagaskar	504
Nosy Be	451	Anreise	513
Geschichte	453	Ankunft und Einreise	517
Nosy Be heute	454	Ausrüstung	520
Anreise	455	Botschaften und Konsulate	523
Andoany (Hell-Ville)	455	Essen und Trinken	523
Parc National de Lokobe	467	Feiertage und Feste	526
Le Domaine de Florette	468	Finanzen	527
Die Strände an der Westküste	468	Fotografieren	529
Vulkan Antsamantsara	474	Gesundheit	531
Djamandjary	474	Informationen und Tipps	535
Die Strände nördlich von Djamandjary	475	Medien	538
Mont Passot	476	Notfall	539
Der Strand von Andilana	476	Reisen in Madagaskar	540
Nachbarinseln von Nosy Be	478	Reisezeit	553
Nosy Ankazoberavina	478	Rundreisen durch die Region des westlichen Indischen Ozeans	554
Nosy Vorona	478	Sicherheit und Kriminalität	555
Nosy Ambarivato	479	Sportliche Aktivitäten	559
Nosy Sakatia	482	Souvenirs	567
Nosy Raty	483	Strom	570
Nosy Tanikely (Nosy Antanihely)	483	Telekommunikation	570
Das Mitsio-Archipel	484	Trinkgeld	573

Madagaskar im Überblick

- **Ländernamen:** Republik Madagaskar (*Repoblikan'i Madagasikara, République de Madagascar*)
- **Klima:** subtropisch bis tropisch (an den Küsten)
- **Lage:** im Indischen Ozean zwischen 12. und 27. Grad südlicher Breite und 45. und 54. Grad östlicher Länge. Durch den Kanal von Mosambik von Afrika getrennt.
- **Größe:** Madagaskar ist mit einer Gesamtfläche von 587.041 km² die viertgrößte Insel der Erde und nimmt den 44sten Platz in der Rangliste der größten Staaten ein. Die größte Ausdehnung von Osten nach Westen beträgt 580 km, von Norden nach Süden 1580 km.
- **Hauptstadt:** Antananarivo (ca. 2 Millionen Einwohner)
- **Städtenamen:** Nach der Unabhängigkeit im Jahr 1960 sind im Zuge der „Malgaschisierung“ aus der Kolonialzeit stammende Städte- und Straßennamen geändert worden. Tuléar heißt Toliara, Fort Dauphin wurde zu Taolagnaro, Diego-Suarez zu Antsiranana, Île Ste. Marie zu Nosy Boraha, Périnet zu Andasibe usw. In diesem Buch haben wir jene Schreibweise übernommen, die in der neuesten Ausgabe der Madagaskar-Karte des staatlichen Landkartenverlags F.T.M. verwendet wird. Soweit im Sprachgebrauch noch überwiegend die „kolonialen“ Namen benutzt werden, sind diese in Klammern angegeben. Auch häufig anzutreffende Akzente auf Städtenamen sind Schreibweisen, die den französischsprachigen Kolonialherren halfen, die Namen korrekt auszusprechen. Da sie dem Madagassischen aber fremd sind, wurden sie weggelassen (z.B. anstatt Nosy Bé jetzt Nosy Be).
- **Bevölkerung:** rund 22 Mio. (etwa 37 Einwohner pro km²), darunter Franzosen, Chinesen, Inder und Indischstämmige sowie bis zu 150.000 Komorer; hohes Bevölkerungswachstum von über 3%.
- **Landessprachen:** Madagassisch und Französisch.
- **Religionen:** über 50% der Bevölkerung sind Anhänger der ursprünglichen Naturreligionen (Animisten); über 8 Mio. Christen und mehr als 1,4 Mio. Moslems.
- **Nationaltag:** 26. Juni
- **Unabhängigkeit:** 1960
- **Regierungsform:** Präsidialdemokratie
- **Staatsoberhaupt:** seit 2014 *Hery Rajaonarimampianina*.
- **Regierungschef:** seit Januar 2015 Luftwaffengeneral *Jean Ravelonarivo*.
- **Parlament:** besteht derzeit nur aus der Nationalversammlung (am 20. Dezember 2013 gewählt, 151 Abgeordnete, Präsident: *Jean Max Rakotomamonjy*, www.assemble-nationale.mg); der Senat ist noch nicht gewählt.
- **Gewerkschaften:** CTM (*Conférence des Travailleurs de Madagascar*, Dachverband); MIM (*Mouvement Intersyndical Malgache*); Organisationsgrad: ca. 10% des schmalen „formellen Sektors“.
- **Verwaltungsstruktur:** Zentralstaat, eingeteilt in 22 Regionen und 119 Distrikte.
- Mitglied in wichtigen **internationalen Organisationen:** Vereinte Nationen (VN), IWF, Weltbank, WTO, AU, SADC, COMESA, COI (*Commission de l'Océan Indien*), ECA (UN-Wirtschaftskommission für Afrika), FAO, IAEA, IDA, IFC, IORA (*Indian Ocean Rim*)

Association), OIF (*Organisation Internationale de la Francophonie*), SADC, AU, OIF.

■ **Medien:** *Radio Télévision Malagasy* (ORTM), staatlich, mit *Radio RNM* und Fernsehen *TVM*; privates Fernsehen: *MaTV, RTA, TVRecord, TV plus, Viva, OTV*; Hörfunk: zahlreiche private Hörfunksender von begrenzter Reichweite; Printmedien: Tageszeitungen in madagassischer Sprache sowie französischsprachig u.a. *Midi, L'Express, La Gazette, Les Nouvelles, Malaza, Courrier* (alle mit Beiträgen in madagassischer Sprache); Wochenzeitungen: *Dans les Medias Demain* (DMD), *Lakroa, Hebdo*; Monatszeitungen: *Revue de l'Océan Indien, News Magazine, Mada Magazine*, daneben eine Vielzahl von z.T. unregelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen, überwiegend in madagassischer Sprache.

■ **Bruttoinlandsprodukt:** 20,6 Mrd. US-Dollar = ca. 900 US-Dollar pro Kopf (2011); zum Vergleich: Deutschland 3,64 Billionen US-Dollar

■ **Wirtschaftswachstum:** 1% (2011)

■ **Pro-Kopf-Einkommen/Armut:** lt. Auswärtigem Amt leben über 75% der Bevölkerung von weniger als 1 US-Dollar am Tag.

■ **Inflation:** 10,9% (2011)

■ **Währung:** früher Franc Malagasy, jetzt Ariary: 1 Euro = ca. 3100 Ariary (April 2015).

■ **Strom:** überwiegend 220 bis 240 V, gelegentlich 110 V, französische und südafrikanische Steckdosensysteme.

■ **Maßsystem:** metrisch

■ **Zeit:** MEZ + 2 Stunden, während der europäischen Sommerzeit MESZ + 1 Stunde.

Unterkunft	574
Versicherungen	576
Zoll	577

8 Land und Leute 581

Naturraum	582
Klima	583
Fauna und Flora	585
Naturschutz	621
Geschichte und Politik	627
Wirtschaft und Sozialwesen	642
Bevölkerung	649
Religion und Kult	667
Kunst und Kultur	674

9 Anhang 681

Sprachhilfe	682
Literaturverzeichnis	686
Register	694
Die Autoren	708

Nicht vergessen!

In jedem Kapitel sind einige (touristische) Highlights hervorgehoben – man erkennt sie an der **gelben Hinterlegung**.

Hinweis

Die **Internet- und E-Mail-Adressen** in diesem Buch können – bedingt durch den Zeilenumbruch – so getrennt werden, dass ein Trennstrich erscheint, der nicht zur Adresse gehören muss!

Die Regionen im Überblick

1 Antananarivo und Umgebung 21

Die Hauptstadt **Antananarivo** (S. 28) mit ihrer näheren Umgebung ist für Besucher oftmals nur eine kurze Zwischenstation auf dem Weg in Nationalparks, zu paradisischen Stränden, zu Pistenfahrten in abgelegene Regionen oder Basis für gemütliche Tagesetappen in alle vier Himmelsrichtungen. Wer hinter die Kulissen der Metropole schauen möchte, die für die zwei Millionen Menschen umfassende Bevölkerung schon jetzt viel zu eng ist, der sollte im Stadtteil Antaninarenina (gegenüber dem Hotel Louvre) zum regionalen Tourismusbüro der Region Analamanga (ORTANA) gehen, die regelmäßig an Samstagen gut geführte Exkursionen abseits der üblichen Routen anbietet; gut ausgebildete Führer stehen zur Verfügung.

Das **Umland** (ab S. 72) bietet geschichtliche Spuren, reiches Kunsthandwerk, traditionelle Gesangskunst, Gelegenheit zu Wanderungen und für den Besuch in Dörfern, in denen die Zeit still zu stehen scheint, ein reiches gastronomisches Angebot für jeden Geschmack und allerorten buntes Marktreiben.

2 Der Süden Madagaskars 97

Auf der nicht nur von Besuchern stark frequentierten Nationalstraße 7, die bis auf wenige Teilschnitte noch in recht

ordentlichem Zustand ist, kann man in gut einer Woche die 1000 km über die Edelsteinmetropole **Antsirabe** (S. 105), **Ambositra** (S. 125; Holzschnitzerkunst), **Fianarantsoa** (S. 133; Autofabrik Kareny, alte Oberstadt, 1001 Kirchen, Bahnfahrt Richtung Südosten nach Manakara), **Ambalavao** (S. 156; traditionelle Papier- und Seidenherstellung), **Ihoso** (S. 165; Zentrum des Volksstammes der Rinderhirten, Bara genannt), **Ranohira** (S. 169; Isalo-Gebirge), **Ilakaka** (S. 178; Saphirrausch) und **Sakaraha** (S. 179; prächtige Gräber) bis zur Hafenstadt **To-liara (Tuléar)** (S. 182) am Kanal von Mosambik zurücklegen. Links und rechts dieser „Autobahn“ gibt es viel zu entdecken. Wer dann noch „auf die Piste gehen“ möchte, kann dies drei Tage lang tun; dann ist **Taolagnaro (Fort Dauphin)** (S. 213) im Südosten erreicht. Unterwegs wird Natur pur geboten.

3 Der Osten Madagaskars 231

Die Fahrt von der Hauptstadt zur größten Hafenstadt **Toamasina (Tamatave)** (S. 259) an der Ostküste und dann entweder hoch in den Norden bis **Sambava** (S. 297) oder am Indischen Ozean entlang Richtung Süden bis **Manakara** (S. 312) und weiter erfordert gutes Sitzfleisch, Ausdauer und viel Zeit. Belohnt wird man für die Reises Strapazen mit (vom Norden an abwärts) Vanilleplantagen, duftenden Gewürznelken, den letz-



ten zusammenhängenden Regenwäldern mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt, Bootsfahrten auf dem **Pangalanes-Kanal** (S. 271) mit Abstecher zu den urigen Fingertieren, das Ausprobieren von Fähen unterschiedlichster Bauweisen, die das Queren von Flüssen ermöglichen, Sonnenuntergänge wie aus dem Bilderbuch, durchweg freundliche Menschen unterschiedlicher Volksstämme und ein genussvolles Eintauchen in die breite Palette exotischer Früchte.

4 Der Norden Madagaskars 327

Mahajanga (Majunga) (S. 341) und **Antsiranana (Diego-Suarez)** (S. 379) sind die Metropolen nordwestlich von Antananarivo bzw. ganz im hohen Norden. Auch dieser Teil der viertgrößten Insel der Welt zieht Besucher aus aller Welt in seinen Bann. Highlights sind die verschiedenartigen Nationalparks (**Ankarafantsika**, S. 339; **Montagnes d'Ambré**, S. 397) mit endemischer Fauna und Flora oder bizarren Sandsteinformationen (**Ankarana**, S. 371), ferner Fischerdörfer, Überreste ausgestorbener Saurier, herrliche Buchten, schier endlose Strände, Goldgräber an Flüssen, Kakaoplantagen und, und, und ...

☒ Gewürzverkäufer an einer Bahnstation des „Dschungel-Express“ an der Südostküste

5 Der Westen Madagaskars 403

Der sogenannte „Wilde Westen“ ist bei Weitem nicht so dicht besiedelt wie die übrigen Regionen der Insel. Vom Zentrum Morondavas führen Sand- und schlimmere Pisten durch die weltbekannte **„Baobab-Allee“** (S. 423) mit ihren jahrhundertealten Baumgiganten und durch Trockenwälder mit bestens an das Klima angepassten Lemuren bis in die berühmten **Tsingy de Bemaraha** (S. 431). Tagelang kann man in den bis zu über 70 m hohen Canyons und Kathedralen oder auf den Spitzen der Kalksandsteinformationen klettern. Von **Miandrivazo** (S. 411) bis **Belo sur Tsiribi-**



hina (S. 429) am Kanal von Mosambik kann die Seele auf dem Tsiribihina-Fluss drei Tage oder länger bei der Fahrt in Einbäumen baumeln. Die mehrtägige Autofahrt (unbedingt per Allrad) oder eine Tour mit Segel-Holzlastenbooten auf dem Kanal von Morondava Richtung Tuléar im Südwesten gehören zu den letzten Abenteuern. Also: Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

6 Madagaskars Badeinseln 449

Wer sich von Reises Strapazen erholen möchte oder zu den reinen Sonnenanbetern gehört, der ist auf den Madagaskar

vorgelagerten Inseln **Nosy Be** (S. 451) im Nordwesten und **Nosy Boraha (Ste. Marie)** (S. 485) im Osten goldrichtig. Hotels, die mit anderen touristischen Einrichtungen und Resorts rund um den Globus gut mithalten können, Spitzen-gastronomie mit wahren Gewürzkünstlern, Ausflugsmöglichkeiten zu Wasser, zu Lande und in der Luft, die Beobachtung von Buckelwalen von Juni bis September, die Teilhabe an der Lebensfreude der musikbegeisterten und tanzfreudigen Bewohner, die Erkundung der Schlupfwinkel ehemaliger Piraten auf Ste. Marie oder die dschungelähnlicher Parks wie Lokobe auf Nosy Be bieten Abwechslung zu Baden, Tauchen, Schnorcheln, Kite-Surfen oder auch Fischfang bzw. Hochseefischen.





Ambatofotsy | 77

Ambatolampy | 83

Ambatolampy, südliches Hochland | 86

Ambatomanga | 78

Ambatomirahavavy | 87

Ambohijoky | 81

Ambohikely | 89

Ambohimanga | 72

Amboniandrefana-Grotte | 81

Ampefy | 90

Analamanga-Freizeitpark | 81

Analavory | 94

Andramasina und
die Wasserfälle des Sisaony | 82

Andranoro | 75

Antananarivo | 28

Antananarivo –
Tsingy de Bemaraha | 95

Antongona | 89

Antsahadinta | 81

Arivotrimamo | 90

Behenjy | 82

Gasikara-Park und Hotel Le Carat | 81

Ilafy | 75

Lemur's Park | 88

Mantasoa | 78

Miarinarivo | 90

Saha Forest Camp | 77

Serena Racing Kart | 88

Tsiroanomandidy | 94



naab01 kh

1 Antananarivo und Umgebung

Die Hauptstadt und ihr Umland bieten Geschichte, Traditionen und Handwerk, Gelegenheit zu Wanderungen und für den Besuch von Dörfern, ein reiches gastronomisches Angebot für jeden Geschmack und allorten buntes Marktreiben.



☐ Antananarivo: der zentrale Parkplatz mit den Marktpavillons, dahinter die Oberstadt

EINLEITUNG

Jede Reise nach Madagaskar beginnt normalerweise mit dem Besuch der Hauptstadt Antananarivo. Die Stadt, kurz „Tana“ genannt, liegt auf 1245 m Höhe inmitten des zentralen Hochlands. Der Merina-König Andrianjaka baute zu Beginn des 18. Jahrhunderts auf der höchsten Erhebung der Imerina eine Festung und verteidigte sie mit 1000 Mann gegen Angriffe der Vazimba. Diese für damalige Verhältnisse riesige Armee wurde zur Namensgeberin der Stadt, die sich um den Rova, die Festung, entwickelte: Ins Deutsche übersetzt heißt Antananarivo „Stadt der Tausend“.

➔ Zoma (Freitagsmarkt) und andere Märkte in Antananarivo:

madagassisches Alltagsleben und Einkaufsmöglichkeit | 30

➔ „Liter of Lights“ (Antananarivo):

im Stadtteil Alasora fertigen ehemalige Straßenkinder effektive Lichtquellen, die zumindest tagsüber für Helligkeit in den Hütten der Elendsviertel sorgen | 38

➔ Lemur's Park:

22 km westlich der Hauptstadt hüpfen in einem privaten Park etliche Lemuren frei herum | 88

➔ Geysire:

nahe dem Ort Analavory auf dem Weg zum Ferienstädtchen Ampely sprudelt es aus der Erde | 94

Diese Tipps sind **gelb hinterlegt**.

Geschichte des zentralen Hochlands

Die Geschichte des zentralen Hochlands rund um die Hauptstadt, genannt **Imerina**, ist erst seit den ersten Aufzeichnungen von **Nicolas Mayeur** (1777) einigermaßen sicher zu rekonstruieren. Was vorher geschehen sein könnte, muss aus den Märchen und Mythen des Volksstammes der **Merina** abgeleitet werden. Es ist wahrscheinlich, dass die Vorgänger der Merina die heute als eigener Stamm nicht mehr identifizierbaren **Vazimba** waren, die der Zuwanderung der Merina von der Ostküste aus nur wenig Widerstand entgegenseetzten, auch als diese begannen, das Reich in Provinzen aufzuteilen und Verwaltungs- und Machtstrukturen zu schaffen. Kenner der madagassischen Mythen vermuten, dass die Vazimba wie die Merina eine aus Südostasien eingewanderte, kulturell sehr hoch stehende Volksgruppe waren, deren Traditionen sich kaum von denen der Neuankömmlinge unterschieden. Manche vermuten sogar, dass die späteren Königsfamilien und hoch stehenden Adligen sogar Nachfolger der Adligen der Vazimba waren. Einigermaßen gesichert sind jedoch die Erkenntnisse erst ab Beginn des 18. Jahrhunderts.

Andrianjaka war der erste Merina-König, der von allen Merina als Regent respektiert wurde. Um 1700 teilte er sein Reich unter seinen vier Söhnen auf, die sich jedoch nicht auf eine gemeinsame Regierung einigen konnten. Eines der vier neuen Herrschaftsgebiete lag rund um Ambohimanga, den „Blauen Hügel“ im Norden des heutigen Antananarivo, auf dem einer der Söhne *Andrianjakas*

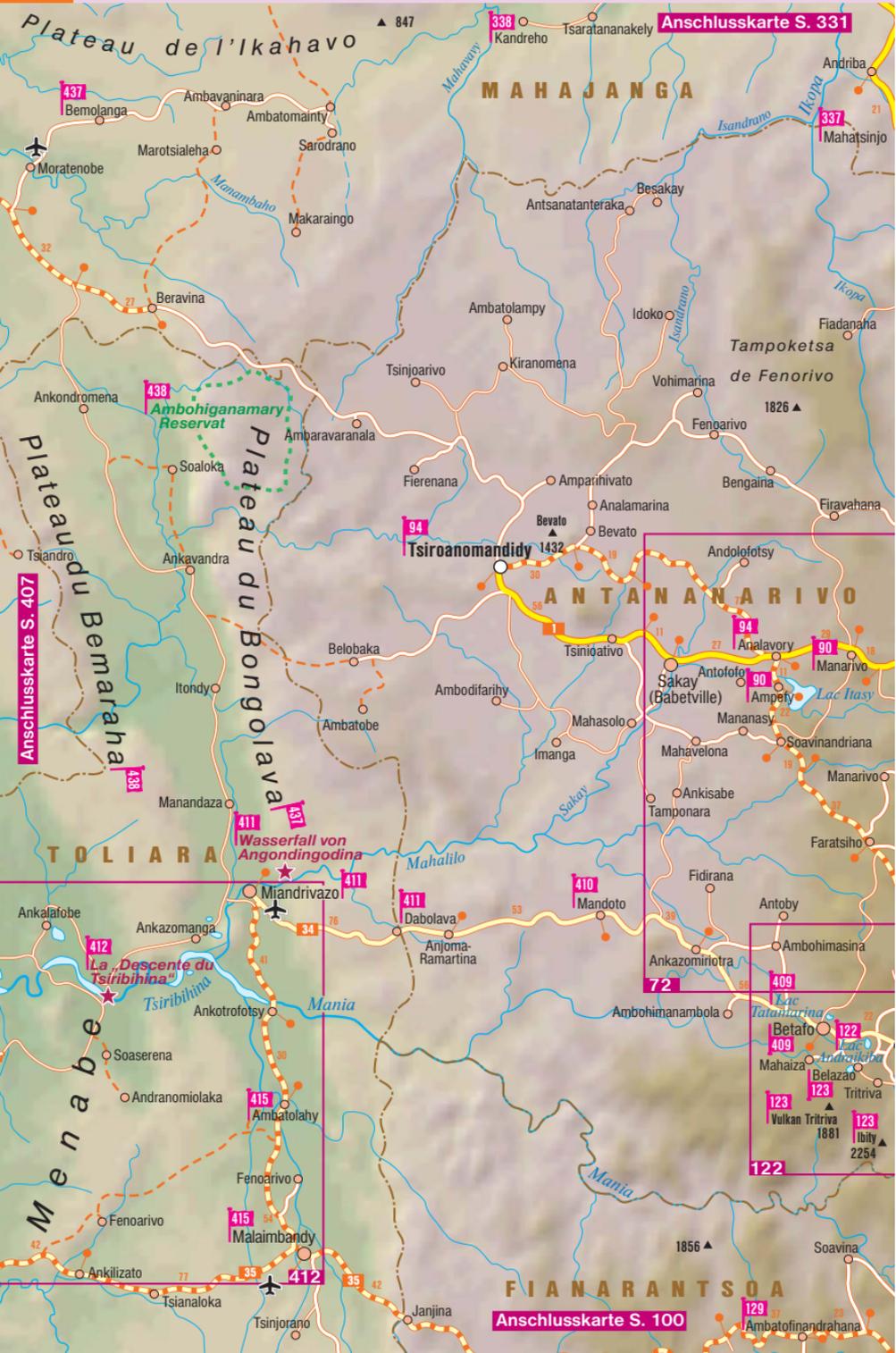
NICHT VERPASSEN!

seine Residenz (Rova) errichtet hatte. Dessen Sohn und Nachfolger wiederum galt als kluger und gütiger Herrscher, der den Streit in der Königsfamilie schlichtete und das Land vereinen wollte, wie es unter seinem Großvater gewesen war. Als ihm das mit friedlichen Mitteln nicht gelingen wollte, eroberte er 1794 Antananarivo, ließ sich zum König aller Merina krönen und nahm den Namen **Andrianampoinimerina** („Herrscher im Herzen des Landes der Merina“) an. Von den Merina wird er bis heute wie ein Heiliger verehrt.

1810 übergab er die Königswürde an seinen Sohn **Radama I.** (1810–1828), der den sich anbahnenden Kontakt mit europäischen Missionaren nutzte, um das Reich zu modernisieren. Die von seinem Vater geduldete „London Missionary Society“ wurde von *Radama I.* aktiv gefördert; Missionsschulen wurden eingerichtet, die von 3000 Schülern der Hauptstadt besucht wurden, in Relation zu den insgesamt nur 30.000 Einwohnern eine eindrucksvolle Zahl, die zeigt, wie aufgeschlossen die Merina allem Neuen gegenüber waren/sind, ohne dabei ihre eigenen Traditionen zu vergessen. Wie bei Missionsschulen nicht anders zu erwarten, haben die Mönche ihren Schülern aber nicht nur Lesen und Schreiben beigebracht, sondern auch die Grundlagen des christlichen Glaubens und der europäischen Kultur gelehrt. Gleichzeitig wurde die madagassische Religion als „Aberglaube“ und „Totenkult“ abgewertet. Dieser Konflikt zwischen dem traditionellen Glauben an die Macht der Ahnen (als Vermittler zwischen Gott und den Menschen) und dem Glauben der Christen an die Macht von Jesus Christus (als Vermittler zwi-

schen Gott und den Menschen) sollte bald schlimme Folgen haben.

Im Alter von nur 36 Jahren starb *Radama I.*, angeblich als Folge von Alkoholexzessen und sexuellen Ausschweifungen. Andere meinen, er sei vergiftet worden, um das Testament seines Vaters *Andrianampoinimerina* durchzusetzen, wonach nicht *Radama I.*, sondern dessen Frau nach des Vaters Tode Königin werden sollte. Tatsächlich folgte ihm seine damals noch sehr junge Frau als Königin **Ranavalona I.** (1828–1861) auf den Thron. Sie drängte den europäischen Einfluss zurück, indem sie den Missionaren ihren Sonderstatus entzog und alle Europäer – gleich Madagassen – zu normalen Untertanen erklärte. Dennoch ließ sie europäische Bauherren den Königspalast vergrößern, das Industriegelände von ihrem Vertrauten *Jean Laborde* in Mantsoa bauen (1837) und dem von ihr berufenen **Premierminister Rainilaiarivony** – der ihr Geliebter war – ein Prachtgrabmal (1852) errichten, das äußerlich kaum etwas mit den traditionellen Bauwerken Madagaskars zu tun hatte. Als in Europa allerdings bekannt wurde, dass Missionare in Madagaskar einer „Christenverfolgung“ zum Opfer fielen, beschlossen **England und Frankreich** gemeinsam einzugreifen. Sie errangen bald militärische Erfolge bei mehreren **Invasionen** sowohl von Mahajanga (Majunga) im Nordwesten als auch von Toamasina (Tamatave) im Osten aus. Nach diesen Niederlagen richtete sich der Volkszorn gegen die Königin. Man warf ihr vor, ungeschickt taktiert zu haben, und war auch der Meinung, dass das Schicksal sich gegen die Merina gewendet habe, da traditionell keine Frau Herrscherin des Reiches sein





77 ★ **Saha Forest Camp**, Antsahabe

339 Andriamena

124 Tsaratanana

249 Amparafaravola

243 Anoro

247 Imerimandroso

Zahamena Reservat

246 Ambatosoratra

336 Manerimerina Grotten von Talata-Angavo

336 Ankazobe Reservat

336 Ankazobe

1779 Vazobe

1565 Vato Loha

245 Mahakambahiny And.

244

247

246

271 Wasserfälle

TOAMASINA

ANTANANARIVO

Moramanga

AMPASIMANOLOTTA (Vohiniany/Brickville)

253, 255, 256, 257 Reserven und Schutzgebiete

AMBATOLAMPY

ANISIRABE

AMBOHIMANDROSO

AMBOBITRA

Anschlusskarte S. 234

durfte. *Ranavalona I.* übertrug daraufhin die Herrscherrechte dem Premierminister *Rainilaiarivony* und beschränkte sich auf Repräsentationsaufgaben.

Bald darauf wurde ein **Komplotz gegen die Königin** aufgedeckt, an dem auch **Jean Laborde**, Vertrauter, Freund und Berater der Königin, und ihr Sohn *Rakoto* beteiligt gewesen sein sollen. Laborde wurde des Landes verwiesen, eine ungewöhnlich milde Strafe unter der Regentschaft *Ranavalona I.* Als Folge brach die in Mantasoa von *Jean Laborde* mit königlicher Unterstützung und 20.000 Fronarbeitern aufgebaute Produktion von Waffen, Geschirr, Alkohol und Seife zusammen – die Arbeiter verließen die Fabriken und kehrten zu ihren Reisfeldern zurück. Vom Fabrikgelände stehen nur noch wenige Mauerreste, inzwischen von Vegetation überwuchert, darunter das Grabmal *Jean Labordes*, der wenige Jahre nach seiner Ausweisung als französischer Konsul zurückgekehrt war und sich zunächst nicht weit des Palastes der Königin ein prachtvolles Wohnhaus und später vorsorglich sein Grab nahe seines untergegangenen „Lebenswerkes“ in Mantasoa errichten hatte lassen. Die meisten der Fabrikgebäude liegen heute unterhalb der Oberfläche des **Lac Mantasoa**, der als Wasserreservoir und für die Stromerzeugung später von der Kolonialmacht aufgestaut wurde.

1861 verstarb die Königin. Sie wurde in Ambohimanga nördlich von Antananarivo beerdigt. 25.000 Rinder sollen anlässlich ihres Begräbnisses geopfert worden sein. Als unfreiwilliger Höhepunkt der Feierlichkeiten explodierte ein Munitionslager neben den Kanonen, die der toten Königin zu Ehren Salut schossen. Dadurch folgten der Königin außer den

Rindern auch noch achtzig Soldaten in den Tod.

Nachfolger auf dem Thron wurde **Radama II.**, ein Bruder ihres früh verstorbenen Ehemannes *Radama I.* Er kehrte die vom Premierminister eingeleitete Entwicklung einer Regierung nach madagassischen Traditionen und madagassischer Lebensweise wieder um, holte europäische Berater ins Land und ließ Schulen bauen. Schon gut ein Jahr nach seiner Krönung allerdings fiel er einem Attentat im Auftrag des Premierministers zum Opfer, der seine unumschränkte Macht gefährdet sah. Nun wurde von den adeligen Familien eine junge Frau namens *Rabodo* zur Königin ernannt, die sich **Rasoherina** nannte und von 1863 bis 1868 regierte. Sie heiratete bald den Premierminister, der in jungen Jahren schon Berater und Liebhaber der Königin *Ranavalona I.* gewesen war und nun endgültig an allen Schalthebeln der Macht saß. Auf *Rasoherina*, die 1868 aus unbekanntem Gründen starb, folgten von 1868 bis 1883 Königin *Ranavalona II.* und nach deren Ableben *Ranavalona III.*, die bis 1895 auf dem Thron verbleiben durfte. Beide wurden nacheinander Ehefrauen des Premierministers, eigentlicher Regent des Landes. Dessen Allmacht endete aber, als am 29. September 1895 der französische General *Duchèssnes* von Mahajanga (Majunga) einmarschierte, auch Antananarivo besetzte und Madagaskar am 6. August **1896** zur **französischen Kolonie** erklärt wurde.

Ein Jahr später übernahm **Gouverneur Joseph Simon Gallieni** die Verwaltung der neuen Kolonie. Er wollte vom Herzen des mächtigsten Stammes Madagaskars aus die Insel beherrschen und wählte Antananarivo zur Hauptstadt der

Kolonie Madagaskar und zum Sitz der Kolonialverwaltung. Das Königtum wurde abgeschafft (28. Februar 1897), die Verwaltung nach französischem Vorbild gestaltet, mit Gerichten, Schulen und Universitäten, in denen ausschließlich in französischer Sprache unterrichtet wurde.

Klima des Hochlands

Von **Mai bis Oktober**, im sogenannten „Südwinter“, liegen die Lufttemperaturen im Schatten mittags bei etwa 15 Grad Celsius, und es ist trocken. Vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang ist es kühl, im Juli und August oft sogar empfindlich kalt. Während des Tages jedoch ist die Sonneneinstrahlung intensiv, sodass man die relativ kühle Schattentemperatur als angenehm empfindet. Man sollte für die Abendstunden unbedingt einen warmen Pullover einpacken, denn es gibt nur wenige beheizte Restaurants oder Hotelzimmer, und Spaziergänge am späten Nachmittag könnten ungemütlich werden.

In den Monaten **November bis April**, im „Südsommer“, regnet es häufiger, und es wird tagsüber auch im Schatten bis zu 28 Grad warm. Vor allem gegen Abend gibt es dann meist einen kräftigen Schauer, nachts bleibt es feucht-warm. Dies ist auch die Zeit der **Zyklone**, die Madagaskar regelmäßig heimsuchen und schwere Schäden anrichten. Im Februar 2012 war es der Zyklon „Giovanna“, der insbesondere in Brickaville, Vatomandry und Moramanga eine Schneise der Verwüstung schlug. Die Bilanz: mindestens 36 Tote, über 250.000 Obdachlose, sehr hoher Sachschaden.

Knapp zwei Wochen später wütete „Irina“ vor allem im Nord- und Südosten. Im Januar 2015 brachte der Zyklon „Chezda“ Tod und Verwüstung. Insbesondere die Hauptstadt war betroffen mit mehreren zehntausend Obdachlosen. In den darauffolgenden Wochen verschlimmerte sich die Situation insoweit durch Dauerregen weiter. Die Bilanz: fast 100 Tote. Im tiefen Süden dagegen litten die Bewohner unter einer schlimmen Dürre.

Informationen zum Wetter

- Die folgende Website gibt Auskünfte über tropische Wirbelstürme im Bereich Madagaskars: www.meteo.fr/temps/domtom/La_Reunion/TGPR/actif/activite_en_cours
- www.meteomadagascar.mg
- www.wetteronline.de/Madagaskar
- www.wetter.net/laenderinformation/madagaskar
- <http://hurrikansaison.blogspot.com>
- **Zyklonmeldungen** im *Bureau National de Gestion des Risques et des Catastrophes* (BNGRC) in der Route de Mausolée/Antanimora in Antananarivo, Tel. 020 22 594 50, www.bngrc.mg.

Zuckersüße Leckereien



mad013.kh

Antananarivo

„Tana“ ist die **Hauptstadt des Landes und das unumstrittene Zentrum** von Politik, Verwaltung, Handel und Industrie, auch wenn die Regierung durch Dezentralisierung der Universität, durch die Verlegung von Verwaltungsbehörden in die „Provinz“ nach Toamasina (Tamatave), Toliara (Tuléar) und Mahajanga (Majunga) darum bemüht ist, eine mehr „föderale“ Struktur zu schaffen.

In der Stadt und ihrer Umgebung ist der Einfluss europäischer Architekten im 18. Jahrhundert bis heute im Baustil sichtbar. Von den Europäern lernten die Merina, dass man **Häuser** auch **aus Tonziegeln** bauen kann. Unter Leitung des Vertrauten der Königin *Ranavalona I., Jean Laborde*, wurde das Steingebäude um den bis dahin ausschließlich aus Edelfholz gefertigten Palast der Königin im Zentrum von Antananarivo errichtet. Dieses Steingebäude überlebte den verheerenden Brand, der Anfang November 1995 die wie Heiligtümer verehrten Edelfholzgebäude innerhalb und außerhalb der Steinkonstruktion vernichtete. Dieses jetzt nur noch als Ruine zu besichtigende Gebäude, das seit Jahren mit finanzieller Hilfe aus dem Ausland von einer französischen Firma wiederaufgebaut wird und erst zu 60% fertiggestellt ist, das Privathaus *Labordes* und die von ihm für Arbeiter in Mantasoa errichteten Wohnhäuser dienten vom 18. Jahrhundert an als Vorbilder für die kleinen Steinhäuser, die das Gesicht der Hauptstadt und ihres Umlands bis heute prägen. Vor allem auf der Haupteinkaufsstraße, der Avenue de l'Indépendance,

kann man Bauten im französischen Kolonialstil entdecken. Aber es ist das **Leben auf der Straße**, es sind die Märkte, die Gerüche und Düfte der feilgebotenen Speisen, auch der Kontrast von offensichtlicher Armut und ausgeprägter Lebenslust und Heiterkeit, die der Stadt ihren eigenständigen, unverwechselbaren und faszinierend fremdartigen Charakter gaben und immer noch geben.

Erst **nach dem Zweiten Weltkrieg** begann sich Antananarivo stark auszudehnen und wurde zu einer Millionenmetropole. Zunächst entstanden kleinere Industriebetriebe, und in der Nähe des Lac Anosy wurde ein Verwaltungszentrum errichtet. Durch Zuwanderung wuchs die Stadt zunächst kontrolliert, bald aber blitzartig und wild über Hügel und Täler, in denen einst Reisfelder kultiviert wurden.

Das unkontrollierte Wachstum führte schnell zu **Chaos, Enge und Schmutz**. Im Zentrum stockt der Straßenverkehr nicht nur zu Stoßzeiten, in den Tunnels in Ambohidahy (erbaut 1914–24) und Ambanidia (1932–37) erstickt man fast von den Abgasen der uralten, natürlich katalysatorlosen Autos, Busse und Lastwagen, welche offiziell nur nachts in die City dürfen. Lediglich in den höher gelegenen Stadtteilen, in denen die Straßen für Autos zu steil und zu eng sind, und wo an schmalen Treppen und Fußpfaden die Häuser wohlhabender Bürger und 14 Kirchen verschiedener christlicher Konfessionen stehen, findet man Ruhe und kann weite Ausblicke über die **sieben Hügel** der Stadt genießen.

☒ Markttreiben in der Hauptstadt

Interessant und sehenswert

In einer anstrengenden **Tageswanderung** können Sie alle wichtigen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt erkunden. Wer nicht so fit ist und Zeit hat, sollte sich besser pro Tag einen Teil vornehmen und die Strecken mit dem Taxi zurücklegen.

Ausgangspunkt ist der **Place de l'Indépendance** nahe dem Hotel Colbert, der Post und dem von Ausländern stark frequentierten Restaurant Buffet du Jardin. Alle liegen am oberen Ende der Treppe, die zum Südostende der Avenue de l'Indépendance führt. Steigen Sie die Treppe hinunter zum Marktplatz (Zoma), wenden Sie sich dort nach links (Nordosten), und spazieren Sie die Av.

de l'Indépendance unter den Arkaden an den Schaufenstern von teuren Geschäften und Cafés entlang bis zum neu gestalteten Bahnhof. Dort biegen Sie links ab in die Arabe Rainibetsimisaraka, die in den Stadtteil Isotry führt, wo ein bunter Samstagsmarkt, das madagassische Theater (Hira Gasy) und das Grabmal des Premierministers liegen. Dort macht die Straße einen Bogen nach links (Süden) und führt durch eines der ärmsten Viertel der Stadt zum Nordwestende des Lac Anosy, dem Verwaltungszentrum Antananarivos und dem unübersehbaren 5-Sterne-Hotel Carlton. Gehen Sie um den See herum, und biegen Sie am Südostende in die Avenue Pascal Rakotombe ab. Diese führt um das Mahamasina-Stadion zur Arabe Ratobazaka, der Sie nach Süden folgen. Nach etwa 500 m endet sie am Botanischen Garten von

mad002 kh

